

# Dänen am Kamin

Was kleine Lautsprecher in Sachen Tiefgang vermissen lassen, gleichen sie häufig durch Räumlichkeit und Temperament aus. Audiovectors QR 1 geht dabei so weit, ihren Vortrag mit reichlich Feuer zu garnieren.



**E**s kann sein, dass sich Ole Klifoth mitten in einem Gespräch verabschiedet, weil im nahen Kopenhagen ein Konzert stattfindet, das er keinesfalls verpassen will. Seien die Gäste noch so nett, noch so wichtig.

Dieser Mann lebt und liebt die Musik. Alles andere steht hinten an. Und in den Dienst der Musik stellen sich auch die Lautsprecher von Audiovector – wie gepflegte Meister irgendwo zwischen Studio und Bühne. Die QR 1 ist der perfekte Einstieg in die Klangwelt der Dänen. 1350 Euro werden für ein Paar fällig – das zeigt einen gewissen Anspruch und erlaubt eine entsprechende Erwartungshaltung.

**Für die Frequenzen über 3000 Hertz ist ein Air-Motion-Transformer zuständig – ein edler, aber teurer Treiber.**

Dabei springt einen eine technische Besonderheit sofort an: Ein Air-Motion-Transformer übernimmt die Wiedergabe der Höhen ab 3000 Hz. Die auf Oskar Heil zurückgehende Technologie ist in der Herstellung kostspielig. Aber nicht ohne Grund sind auch andere Hersteller, man denke an Elac, der gefalteten Folie bis heute treu.

Bei Audiovector treibt man den Aufwand noch weiter, indem man den AMT mit Blattgold verfeinert und hinter eine Frontverkleidung aus massivem Aluminium legt.

Eine Etage tiefer schimmert es silbern. Der Tief-/Mitteltöner ist ein Alu-verkleideter Treiber mit einem doppelten Mag-

net im Rücken. Das Bassreflex-Gehäuse arbeitet mit einem schmalen Schlitz auf der Front. Das gestaltet die Aufstellung etwas unkritischer, hier kann man auch gerne mal mit wandnaher Position experimentieren.

Wie immer bei Audiovector entsteht auch die QR 1 in Handarbeit. Ein tolles Video auf der Webseite bringt uns das Fingerspitzengefühl und die Liebe der Dänen zu ihrem Produkt näher. Drei Versionen des Finishs stehen uns offen. Seidenmattes Weiß, glänzendes Schwarz – oder unser Liebling, ein Furnier in dunkelrotem Walnuss. In der Summe wirkt das alterslos, das könnte noch in zehn Jahren als frische Anschaffung durchgehen.

Klanglich sind die Dänen sehr eigen unterwegs. Audiovector setzt nicht auf Analyse, nicht auf Unantastbarkeit. Da gibt es einen Eigengeschmack. Warm soll es sein, zupackend, ganz nach dem Geschmack des Firmenchefs.

Im Hörtest fiel aber zuerst das subjektiv empfundene hohe Tempo auf. Zusätzlich kombiniert diese Zweibege-Box innere Harmonie und Druck und spielt dabei größenbezogen angemessen tief. Ein minimaler Schub im Oberbass lässt sie dabei größer wirken – etwas geschummelt, aber durchaus legitim.

### Mehr Party als Analyse

Welchen Song spielen wir als ersten? Im Moment fasziniert mich das neue Remaster von „Thriller“. Zum 40. Geburtstag des Albums wurden die Supersongs von Michael Jackson neu gemischt. Sie klingen dramatisch besser. Selbst die erste LP-Pressung kommt da nicht mit. Vor allem hat der Bass gewonnen und es gibt viel mehr Druck. Genau das transportiert die Audiovector formidabel. Das ist zwar mehr Party als kühle Analyse, aber genau das will die Fangruppe – und jeder, der gerne auch mal länger Musik hört. Toll auch die Abbildung der Singstimme – die die QR 1 exakt zentriert einen guten Schritt vor der Musik abbildet.

Bei großen Orchestern verliert die Audiovector ein wenig das Panorama. Das können andere Lautsprecher besser. Aber

man muss fair bleiben, gerade mit Blick aufs Preisschild. Das Cleveland Orchestra legt mittlerweile seine Live-Konzerte auf einem eigenen Label auf. Da sitzen Top-Musiker an jedem einzelnen Pult. Vor allem die ersten Geigen sind als Gemeinschaft seit über 60 Jahren eine Legende. Aktuell ist ein Strauss-Portrait erschienen, die Tondichtungen. Bei „Don Juan“ packt die QR 1 an die Wurzeln des Klangs. Das ist wunderbar erdig, etwas dicklich, aber genau richtig für diese Komposition und dieses Orchester. Eine überraschende Kompakte mit ungeahnten Talenten.

**Fazit:** Audiovectors QR 1 ist die ideale Box für eher kleine Hörräume. Die Mischung aus Information und Milde ist überaus gelungen, es fehlt nichts und es wird auch nie aufdringlich. Räumlichkeit und Durchhörbarkeit lassen kaum Wünsche offen und der Punch im Oberbass sorgt für eine Portion Spaß. Ein sehr empfehlenswerter Lautsprecher.

Andreas Günther



Audiovector setzt auf Single-Wiring, aber edel gelöst mit gebürsteter Rückplatte und massiven Klemmen.

## Audiovector QR 1

1.350 Euro

Vertrieb: in-akustik GmbH & Co. KG

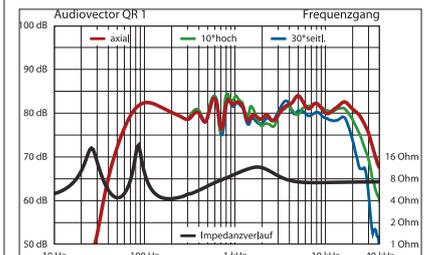
Telefon: 07634 / 56 10 0

www.in-akustik.com

Maße (B×H×T): 19 × 32,5 × 23,2 cm

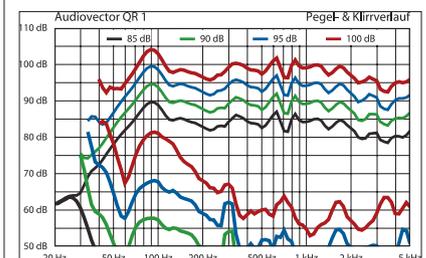
Gewicht: 17 kg

### Messdiagramme



#### Frequenzgang & Impedanzverlauf

Insgesamt tonal ausgewogen und homogen abstrahlend, aber Welligkeiten im mittleren Frequenzbereich



#### Pegel- & Klirrvverlauf 85-100 dB SPL

Unauffälliger Verlauf mit wirkungsvoller Hubentlastung durch Bassreflexport, stößt bei 300 Hz an Klirrgrenze

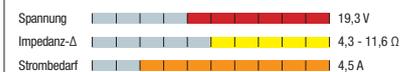
Untere Grenzfrequenz: -3/-6 dB

Maximalpegel: 94 dB (<80 Hz: 100 dB)

### Praxis und Kompatibilität

#### Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm

Zum Ausloten des Maximalpegels im Bass werden rund 90 W bezogen auf 4 Ω benötigt



#### Raumakustik und Aufstellung

Überaus unproblematisch. Auch deswegen, weil der Bassreflex-Port zur Front abstrahlt.

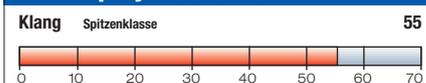
Hörabstand	1 m	5 m
Wandabstand	0 m	1,5 m
Nachhallzeit	0,2 s	0,8 s

### Bewertung

Natürlichkeit	12
Feinauflösung	13
Grenzdynamik	9
Bassqualität	9
Abbildung	12

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
6	5	8

### stereoplay Testurteil



Gesamturteil	74 Punkte
Preis/Leistung	sehr gut